

127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin: „Von der Krise lernen“

Gefahren von Epidemien und Hitzewellen

Gesundheitsfolgen des Klimawandels – Was können Ärztinnen und Ärzte tun?

Wiesbaden, April 2021 – Ein Virus, das mutmaßlich von Fledermäusen auf den Menschen übergegangen ist, hält derzeit die ganze Welt in Atem. Doch am Horizont zieht mit dem Klimawandel die noch deutlich einschneidendere globale Krise herauf. Beide werfen ein Schlaglicht auf unseren Umgang mit Natur und Ressourcen und die Folgen daraus. Denn die Veränderung des Lebensraums von Tieren begünstigt die Übertragung tierischer Erreger auf den Menschen und Ausbrüche von Epidemien. Und die Umwelt- und Klimakrise bringt noch weitere Bedrohungen mit sich, etwa zunehmende Hitzewellen und Luftverschmutzung. Die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, die Frage, wie Ressourcen- und Umweltschutz in Klinik und Praxis im Alltag aussehen kann und die besondere Verantwortung von Ärztinnen und Ärzten, sowohl in der aktuellen Coronapandemie als auch in der Klimakrise, sind zentrale Themen des 127. Internistenkongresses, der vom 17. bis 20. April 2021 digital stattfindet.

Nicht nur aus Sicht von Umweltschützern, sondern auch der von Medizinern stellen der Klimawandel und die Folgen menschlicher Eingriffe in die Natur zunehmend ein Problem dar: Unter anderem steigt damit das Risiko, dass Erreger auf den Menschen übergehen und sich in Epidemien und Pandemien verbreiten. Diese Zusammenhänge sind seit längerem bekannt, französische Wissenschaftler bestätigen sie in einer aktuellen Untersuchung einmal mehr. Gleichzeitig sind die Folgen von Treibhauseffekt und Erderwärmung in Krankenhäusern und Arztpraxen heute schon angekommen. „Wir beobachten in den vergangenen Jahren, dass immer mehr Menschen mit internistischen Erkrankungen etwa der Lunge oder des Herzens zu uns kommen, deren Ursache oder Verlauf direkt oder indirekt am Klimawandel liegen können“, sagt Professor Dr. med. Georg Ertl, Generalsekretär der DGIM.

Eine Ursache vieler Entgleisungen, die mit dem Klimawandel zusammenhängen: Hitzewellen mit Temperaturen von über 30 Grad Celsius haben nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes in Deutschland seit den 1990er Jahren deutlich zugenommen. „Solche Hitzewellen machen sich auch in unseren Notaufnahmen bemerkbar“, berichtet Ertl. „Im vergangenen Jahrzehnt traten etwa deutlich mehr Herzinfarkte im Zusammenhang mit Hitzewellen auf als in den zehn Jahren davor“, erklärt der Würzburger Kardiologe. Statistiken zeigen außerdem, dass an Tagen mit einer Temperatur über 30 Grad Celsius die Sterbequote um etwa zehn Prozent und die der Krankenhauseinlieferungen um fünf Prozent ansteigt. Mit den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels werden vor allem zukünftige Generationen zu

kämpfen haben. „Hitzewellen, Luftverschmutzung, die Ausbreitung neuer Infektionskrankheiten oder die Verlängerung der Allergie-Perioden sind nur einige der Auswirkungen des Klimawandels, die sich in Zukunft noch stärker als bisher zeigen werden“, erklärt Dr. med. Martin Herrmann, Vorsitzender der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG). Der Verein klärt über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels auf und organisiert dafür auf dem 127. Internistenkongress mehrere Veranstaltungen.

Den „ökologischen Fußabdruck“ in Klinik und Praxis reduzieren

Der KLUG-Vorsitzende Herrmann sieht den Gesundheitssektor im Klimawandel in einer besonderen Verantwortung. „Der Gesundheitssektor verursacht mehr als fünf Prozent der deutschen Klima-Emissionen und ist für fünf Prozent des Rohstoffverbrauchs verantwortlich“, erklärt Herrmann. Nach einem Bericht des Umweltbundesamtes besteht vor allem in den Feldern Arzneimittel, Medizinprodukte, Bauen sowie Lebensmittel- und Getränkeversorgung Potenzial, den Rohstoffverbrauch zu senken. Aus hygienischen Gründen kommen im Medizinbetrieb viele Einwegprodukte zum Einsatz. „Damit fallen enorme Mengen Sondermüll an. Hier müssen wir umweltverträgliche Alternativen vorantreiben, mit denen gleichzeitig die Hygiene-Standards gewahrt werden können“, sagt DGIM-Generalsekretär Ertl. „Denn auch wir Mediziner müssen uns bemühen, im Krankenhaus oder der Arztpraxis den ‚ökologischen Fußabdruck‘ zu reduzieren“, so der Würzburger Experte. Die DGIM könne hier mit ihren 27 000 Mitgliedern einen deutlichen Beitrag leisten.

Stellung beziehen in der öffentlichen Diskussion – Parallelen zur Coronakrise

Aufgrund ihres hohen gesellschaftlichen Ansehens kommt Ärztinnen und Ärzten in der hoch emotionalisierten und stark politisch motivierten Debatte um die Folgen des Klimawandels eine besondere Rolle zu. Hier zeigen sich Parallelen zur aktuellen Krise: „Genau wie in der Coronapandemie, gibt es beim Thema Klimawandel Personen, die ihn ganz abstreiten oder seine Folgen klein reden“, sagt Professor Dr. med. Sebastian Schellong, Präsident des 127. Internistenkongresses. „Als Mediziner und Wissenschaftler ist es unsere Verantwortung, diesen Strömungen immer wieder die Erkenntniswege und Fakten der Wissenschaft entgegenzusetzen“, so der Chefarzt der II. Medizinischen Klinik am Städtischen Klinikum Dresden. Denn letztere seien eindeutig: Der Klimawandel stellt eine ernstzunehmende Bedrohung für unsere Gesundheit dar. Medizinerinnen und Mediziner seien in einer besonderen Verantwortung gegenüber Patienten und der Öffentlichkeit, auf wissenschaftliche Fakten hinzuweisen und so auch für Nachhaltigkeit und globalen Gesundheitsschutz zu werben.

Terminhinweise:

Corona und Klimawandel – Gesellschaftliche Megathemen im Spiegel der Inneren Medizin
Vorab-Presskonferenz anlässlich des 127. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Termin: Freitag, 16. April 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Online

Anmeldung unter: <https://attendee.gotowebinar.com/register/3149460211862307595>

Klimawandel – was sich jetzt ändern muss!

Presskonferenz der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM) im Rahmen des 127. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V.

Termin: Montag, 19. April 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr (in der Kongress-Mittagspause)

Ort: Online

Anmeldung unter: <https://attendee.gotowebinar.com/register/2652068639247241995>

Gesellschaftliche Implikationen der Krise

Sitzung

Termin: Samstag, 17. April 2021, ab 10.45 Uhr | Kanal 1

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=341&ses=9157#anchor_session_9157

Klinik der Klimawandelfolgen

Sitzung

Termin: Samstag, 17. April 2021, ab 14.45 Uhr | Kanal 14

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=341&ses=10534#anchor_session_10534

Auf dem Weg zum klimaneutralen Krankenhaus

Sitzung

Termin: Sonntag, 18. April 2021, ab 09.00 Uhr | Kanal 15

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=342&ses=10535#anchor_session_10535

Global denken, lokal handeln – Was junge ÄrztInnen im Klinikalltag tun können, um den Klimaschutz zu fördern

Sitzung

Termin: Sonntag, 18. April 2021, ab 14.45 Uhr | Kanal 16

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=342&ses=10825#anchor_session_10825

Klimawandel und Gesundheit – welche Verantwortung haben Ärztinnen und Ärzte?

Sitzung

Termin: Montag, 19. April 2021, ab 10.45 Uhr | Kanal 1 (Hauptsitzungen)

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=343&ses=9213#anker_session_9213

Klimakrise als medizinischer Notfall – Wie Bewohnbarkeit unseres Planeten, menschliche und planetare Gesundheit zusammenhängen

Sitzung

Termin: Montag, 19. April 2021, ab 14.45 Uhr | Kanal 14

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=343&ses=10536#anker_session_10536

Auf dem Weg zur klimaneutralen Praxis

Sitzung

Termin: Dienstag, 20. April 2021, ab 14.45 Uhr | Kanal 16

Mehr: https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=6160&v=List&do=15&day=344&ses=10537#anker_session_10537

Quellen:

-Karlner J, Slotterback S, Boyd R, Ashby B, Steele K (2019) Health care climate footprint report. https://noharm-global.org/sites/default/files/documents-files/5961/HealthCaresClimateFootprint_092319.pdf

-Morand S, Lajaunie C (2021) Outbreaks of Vector-Borne and Zoonotic Diseases Are Associated With Changes in Forest Cover and Oil Palm Expansion at Global Scale. *Front. Vet. Sci.* 8:661063. doi: 10.3389/fvets.2021.661063

-Ostertag K, Bratan T, Gandenberger C, Hüsing B, Pfaff M (2021) Ressourcenschonung im Gesundheitssektor - Erschließung von Synergien zwischen den Politikfeldern Ressourcenschonung und Gesundheit. ISSN 1862-4804.

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-01-25_texte_15-2021_ressourcenschonung_gesundheitssektor.pdf

– Bei Abdruck, Beleg erbeten –

Pressekontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Juliane Pfeiffer

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-457

Fax: 0711 8931-167

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev